

Der jüngste Waiblinger mit Verdienstkreuz

Orden für Klaus Riedel / OB Schmidt-Hieber: „Kommunalpolitik wäre ohne Sie anders verlaufen“

Stadt Waiblingen: und Vermittlungs- und Versorgungs- und -mittlung der Sozialen Dienste, Telefon 36.

Stationsstelle: Stadt Klement, Telefon

Ab 106:

haber waren jene acht zum Dienstag in der Stadtratsversammlung eingeladen. Sie wurden eingeladen, um die Angelegenheiten zu besprechen und sie zu entscheiden. In der Sitzung wurden sie über die Angelegenheiten informiert und sie wurden gebeten, ihre Meinungen zu äußern. In der Sitzung wurden sie über die Angelegenheiten informiert und sie wurden gebeten, ihre Meinungen zu äußern.

(blo). Klaus Riedel, dem Vorsitzenden der SPD-Gemeinderatsfraktion und des SKV Waiblingen wurde gestern Abend das Bundesverdienstkreuz überreicht. Er ist, wie Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber nach „gründlichem Forschen“ herausgefunden hat, mit knapp 53 Jahren der jüngste Waiblinger, der den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland trägt.

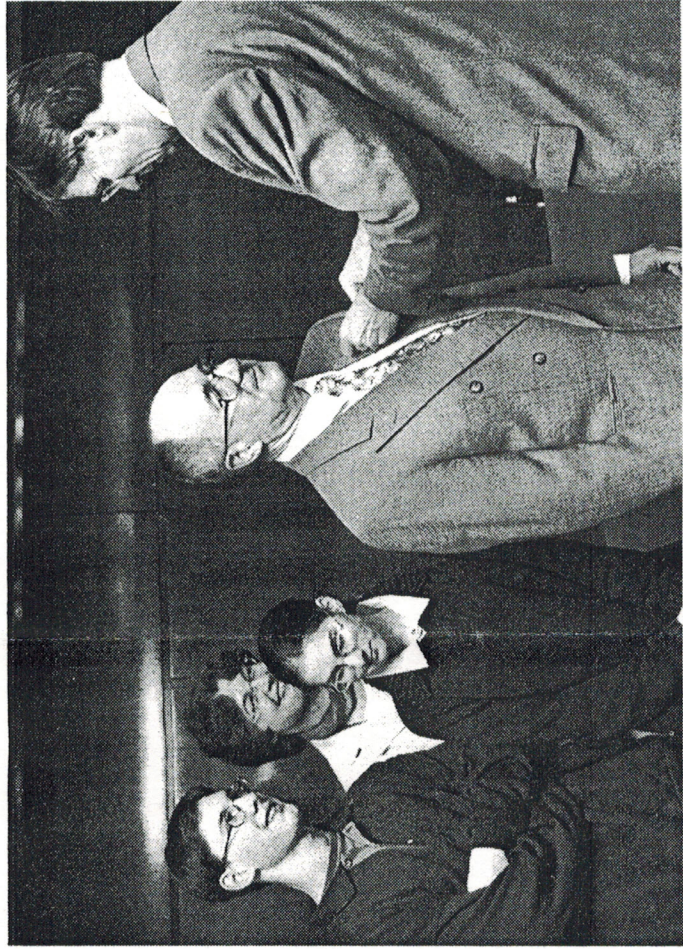
„So ist es nun eben mit dem Verdienstorden“, meinte der Oberbürgermeister bei der Übergabe im Rathaus: „Man verleiht ihn nicht zu früh, weil eine Steigerung nicht möglich ist.“ Wäre es nach der Stadt gegangen, hätte er diese Auszeichnung schon vor einigen Jahren erhalten. Dem Vernehmen nach erschien der Orden, die zu entscheiden haben, aber dann doch zu jung. Verdienst gehabt hätte er sie schon früher, wie der OB anklingen ließ: Was Riedel für diese Stadt „leistet, bewirkt, erreicht“ habe, sei außergewöhnlich: „Die Kommunalpolitik in dieser Stadt in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten wäre ohne Sie anders verlaufen“, so Schmidt-Hieber.

Seit 1975, seit 23 Jahren also, gehört Klaus Riedel ununterbrochen dem Gemeinderat an, seit zwölf Jahren ist er Vorsitzender der SPD-Fraktion, die sich hier, so Schmidt-Hieber, „traditionsgemäß von der Größe her mit der CDU-Fraktion die Waage hält“. Ein bequemer Stadtrat sei Riedel weiß Gott nicht, „eher ein kritischer Mitarbeiter mit einer phänomenalen Spürnase für Schwachstellen der Gegenseite“.

Das politische Engagement des jungen Bundesverdienstkreuzträgers hat freilich nicht erst im Gemeinderat begonnen. „Schon in früher Jugend machten Sie als Jungsozialisten von sich reden“. OB Schmidt-Hieber erinnerte an den „Kollektivvorstand“, unter anderem mit Ivo Gönlner für Klaus Riedel, und Hermann Scheer, SPD-Bundestagsabgeordneter im hiesigen Wahlkreis.

„Zuweilen ein gefürchteter Rethoriker“

Klaus Riedel fühle sich „dem Sozialen und der sozialdemokratischen Sache un-



Verdienstkreuz am Bande des Vereinsordens der Bundesrepublik Deutschland für Klaus Riedel gestern Abend im Rathaus. Im Bild mit Familie und Oberbürgermeister Werner Schmidt-Hieber. Bild: Pavlovič

bittlich verpflichtet“. Zu seinem politischen Gespür kommt laut OB dem sei er „zuweilen ein gefürchteter Rethoriker“.

Ausdrücklich bezieht sich die Ordensverleihung auch auf das ehrenamtliche Engagement im SKV Waiblingen, den Riedel seit über 23 Jahren führt. Der Sport- und Kulturverein zählt derzeit 650 Mitglieder, davon 224 Jugendliche, „eine erfreulich große Zahl“, wie der OB bemerkte. Charakteristisch sei, daß es sich beim SKV um einen „sehr familiären Verein“ handele, „mit großem Zusammenhalt und einer hohen Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement“.

„Soll, darf ich annehmen?“, hat sich Klaus Riedel nach eigenem Bekunden gefragt, und er ist zu dem Schluß gekommen, er „hätte es vielen, die nach mir kommen, sehr schwer gemacht. Er sieht in dem Orden „einen Dank der Gesellschaft an die, die ehrenamtlich tätig sind“. Die Auszeichnung

lischen Schriftsteller Georg Bernard Shaw: „Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit“.

„Du bist kein Theoretiker, Du nimmst die Sache in die Hand“

Als politischer Weggefährte seit Mitte der 60er Jahre und Kinderladenzeiten sowie als stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender erinnerte Stadtrat Sieger Künzel an den „konsequenten Weg“ Riedels aus „einer durch und durch demokratischen und einfachen Familie heraus“. Schon in Juso-Zeiten hat Künzel gesehen: „Du bist kein Theoretiker, Du packst an, nimmst die Sache in die Hand und machst es einem schwer, beiseite zu stehen“. Dies gelte auch für die Fraktion. Doch solange deren Mitglieder mitmachen: „gar kein Problem“.

Trotz Diskrepanz in vielen Fragen habe Klaus Riedel nie Respekt vermissen lassen vor anderer Meinung, wenn sie begründet war, anerkannte CDU-Fraktionsvorsitzender Siegfried Kasper. Er bekannte, anfangs „gewisse Schwierigkeiten“ gehabt zu haben, sich seiner Person zu nähern. Heute möchte er Riedel „als gegenüber im Gemeinderat nicht mehr missen“. Als „sehr großartig“ bezeichnete DFB-Rätin Beate Dörrfuß die interfraktionelle Zusammenarbeit im Gemeinderat, „daß man in wichtigen Fragen über Fraktionsgrenzen hinweg zu Entscheidungen kommt“.

„Du hast Teller gewaschen, die durch meine Pizza dreckig geworden sind“

ALi/Grüne-Rat Alfonso Fazio kennt Klaus Riedel aus Ausländerratszeiten. Seit dem habe sich eine Kooperation entwickelt, „aber keine 100prozentige“. Über den Weg und wie schnell ein Ziel zu erreichen sei, darüber gingen die Meinungen zuweilen auseinander. Fazio lobte auch die zupackende Art von Klaus Riedel und erinnerte an das von der WKZ organisierte Benefizfußballturnier zur Weltmeisterschaft auf dem SKV-Platz: „Du hast die Teller gewaschen, die durch meine Pizza dreckig geworden sind“.

Wie die SPD-Fraktion wünscht sich auch der SKV, daß Klaus Riedel als Vorsitzender weitermache. Die Arbeit im Vorstand unter Klaus Riedel habe „sehr viel Freude bereitet“, so Volker Eckert, weil „sehr zeitökonomisch und sehr zielstrebig“. Auch Menschlichkeit ist dabei.

hat ihn ermuntert, weiterhin kommunalpolitisch tätig zu sein: „Jetzt werden sie mich nicht mehr so schnell los.“

„Sind wir hier eine Sozialstation?“

Wie OB Schmidt-Hieber hat auch Klaus Riedel seine Frau Gerda und die beiden Kinder in den Dank einbezogen. Letzte Woche zum Beispiel hatte die Familie „Hoffnung auf einen freien Abend“, doch dann „ging's von 19 bis 22 Uhr durchs Haus“, das Telefon klingeln. Schließlich der Aufschrei eines der Kinder: „Sind wir hier eine Sozialstation?!“ Der Fall macht klar: „Man kann's nur machen, wenn man Freude und Spaß dran hat.“

Klaus Riedel bevorzugt die Kommunalpolitik, weil hier schneller Erfolge zu sehen sind. Dies gelte auch für den Sportverein: „Entweder etwas wird verworfen oder sehr schnell umgesetzt.“ Zur Begründung seines Engagements zitierte Riedel den irisch-englischen